Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Wenn man jetzt draußen ist, sieht man, wie alles grünt und blüht, ein herrlicher Anblick.

Wer einen Kräutergarten hat, kann mal an den einzelnen Pflanzen anhalten und daran riechen. Das geht übrigens auch im Stadtpark im botanischen Garten im Apothekergarten gut. Besonders intensiv wird der Geruch, wenn man ein paar Blätter abrupft und sie etwas zwischen den Händen reibt. Wenn man dann in der hohlen Hand daran riecht, kann man all die unterschiedlichen Aromen erschnuppern. Wunderbar! Für den besonders intensiven Geruch atmet man aber nicht auch besonders tief ein, sondern macht eher kurze Atemzüge, schnuppert also wirklich eher.

Früher hat man den feinen Damen tatsächlich das richtige Riechen an duftenden Blumen beigebracht und dieses tiefe Einatmen galt als unfein und unangemessen für die jungen Damen. Und es stellte sich heraus, dass es nicht nur „feiner“ war, zu schnuppern, sondern auch besser für die Wahrnehmung des Duftes. Manchmal werden gute Entdeckungen eben auf seltsame Art gemacht.

Aber man kann nicht nur an ihnen riechen oder Speisen mit ihnen würzen, sondern man kann auch duftende Bilder mit den Blättern legen, wie ein Mandala. Nur benutzt man statt der bunten Stifte unterschiedliche Kräuter, die man in einem schönen Muster auslegt.

Hat man keine Eigenen, muss man natürlich fragen, bevor man sich irgendwo bedient.

Wer dann noch ein Beet mit essbaren Blüten hat oder auch blühende Kräuter benutzt, kann damit herrliche Farbtupfer setzen.

Z.B. fängt man in der Mitte mit vier ähnlich großen Basilikumblättern an, die man mit den Stielen zur Mitte so hinlegt, dass die Spitzen der Blätter gleichmäßig in vier unterschiedliche Richtungen zeigen. Dazwischen kann man jeweils einen etwas längeren Thymianzweig legen. Über das Basilikumblatt legt man je ein Rosenblatt und so arbeitet man sich immer weiter nach außen. Auch Gewürze wie Pfefferkörner oder andere Samen kann man dazu legen.

Oder man fängt in der Mitte mit einer schönen Blüte an und legt dann immer im Wechsel eine Lavendelrispe und ein paar Blütenblätter rundherum. Und wer mag, legt darum einen weiteren Kreis mit Blättern und Blüten. Die Muster kommen auf einem einfarbigen Untergrund wie ein Blatt Papier besonders gut zur Geltung. Mit vielen weißen und hellen Blüten sollte er allerdings besser farbig sein.

Löwenzahnblätter, Spitzwegerich und seine Blütenrispen, Schnittlauch – ruhig mit Blüten -, Beeren - und die Blätter der Beerensträucher – all das und vieles mehr kann eingearbeitet werden. Ebenso sind Veilchen, Ringelblumen Schlüsselblumen, Vergissmeinnicht, Kornblumen, die bereits erwähnten Rosen und der Lavendel essbar, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Wer sich unsicher mit den Pflanzen ist, kann ein Kräuter- oder Pflanzenbuch zur Hilfe nehmen. Wer aber einen bunten Kräutergarten hat, wird dort sicherlich fündig und muss sich über die Essbarkeit der Pflanzen keine Sorgen machen.

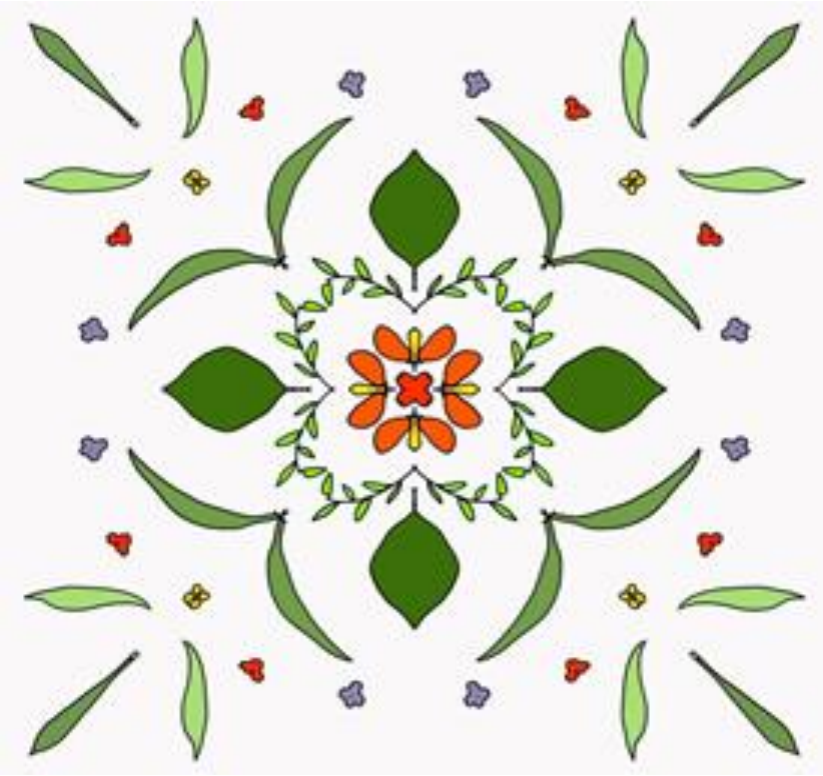
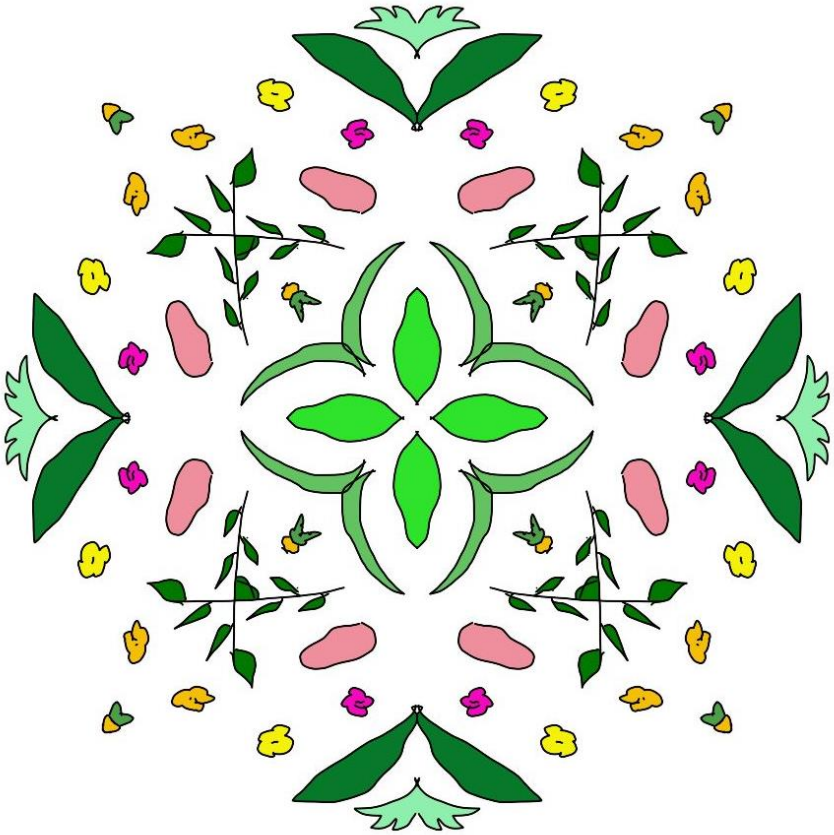
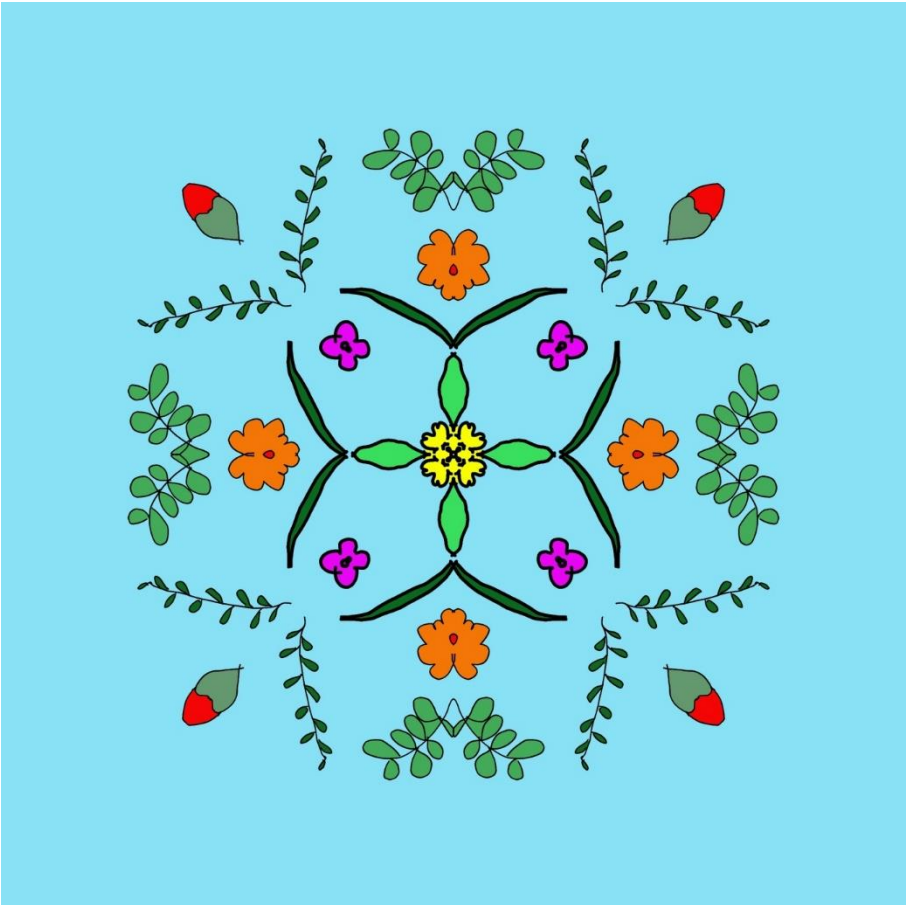
Eigentlich kann man natürlich für so ein Bild jede Pflanze benutzen, aber wenn man sich an Kräuter und essbare Blüten hält, kann man sicher sein, dass keine giftigen Pflanzen dazwischen sind. Denn wie schnell fasst man erst eine Pflanze an und sich dann beim Ausprobieren und Überlegen ins Gesicht.

Man kann so ein Bild ganz unterschiedlich gestalten. Ob man sich auf zwei oder drei Kräuter und Blüten beschränkt, um ein Muster mit immer wiederkehrenden Elementen zu gestalten, man so viele unterschiedliche Pflanzen einbringt, wie man zur Verfügung hat oder irgendwas dazwischen: Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt und erlaubt ist, was gefällt.

Man kann sich die Zutaten für sein Bild sogar mit der Nase aussuchen: Was riecht gut zu Rosmarin? Und passen Gewürznelken und Rosenblätter zusammen?

Das Ergebnis ist dann für viele Sinne: man kann es ansehen, daran riechen und auch probieren ist natürlich erlaubt.

So ein Bild macht man für den Moment, denn bald fängt es an zu welken. Aber mit einem Foto kann man wenigstens den Anblick noch länger genießen. Und wer weiß? Vielleicht ist es ein schönes Motiv für eine Postkarte?

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.